

Publikum unbekannt geblieben. So hatte Kaiser Ferdinand trotz seiner bekannten Herzengüte, gegen gewisse Dinge, eine unbefriedigende Abneigung, welche er auch ohne Weiteres zu äußern pflegte. Unter Anderem waren dem Kaiser narrende Stiefel überaus widerwärtig, weshalb solche in seiner Umgebung strengstens verboten gewesen. Einst wollte ein hochgeachteter Militär dem Kaiser eine Aufwartung machen und trat, unbekannt mit jener Abneigung des Kaisers, mit laut knarrenden Stiefeln in das Vorzimmer des Audienzsaales; der in demselben befindliche Kammerherr war in nicht geringer Verlegenheit, aber schon hatte Ferdinand das ihm widerliche Geräusch vernommen; er öffnete die Thür des Audienzsaales und verabschiedete den General mit folgenden Worten: „Ihnen, gehen's nur wieder fort. Wo Stiefel reben, hab' ich nichts zu sagen.“

### Erste Nachrichten aus China.

„Der Evangelische Heidenbote“ schreibt:

Wie die neuesten Nachrichten aus China — vom Ende December 1878 — uns deutlich zeigen, sind schwere Gewitterwolken am dortigen Missionshorizont aufgestiegen. Es handelt sich um nichts geringeres, als um Christenverfolgungen, die theilweise drohen, theilweise schon begonnen haben. Das Wichtigste der uns zugekommenen Nachrichten ist im Folgenden enthalten.

1. Mitten und Verfolgungen der Christen in der Futschu-Präfektur der Provinz Kanton.

Unter dieser Ueberschrift hat unser Missionar Lehler in Hongkong einen zusammenfassenden Bericht über die neuesten, schlimmen Vorgänge für die in Hongkong erscheinende englische Zeitung „Overland China Mail“ abgefaßt, dessen Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Ein Geist ungewöhnlicher Feindseligkeit und Gehässigkeit gegen die Christen hat sich in der letzten Zeit in der Präfektur Futschu kundgegeben, worunter protestantische und römisch-katholische Christen gleichermaßen zu leiden hatten. Die genannte Präfektur ist eine der größten in der Provinz Kanton. Die Präfektur-Stadt liegt am Ostfluß, und die dazu gehörigen Districte erstrecken sich vom Meeresufer im Süden bis zu der Kapinschu-Präfektur im Norden. Der südliche Distrikt Kwischen und der etwas nördlicher gelegene Distrikt Lyungtschong sind der Schauplatz von Vorgängen geworden, welche nicht bloß vom Standpunkt der Mission aus zu beklagen sind, sondern welche auch von der unverminderten Feindschaft des von den Beamten augenscheinlich genährten und ermutigten Fremdenhasses der Chinesen Zeugnis geben. In folgendem sollen nun zunächst die Vorgänge in Lyungtschong, an denen hauptsächlich die Basler Missionare mitbetheiligt sind, geschildert werden.

In dem Markte Hot-schu-ha lebt ein Christ, der ein kleines Vermögen besitzt, und da er etwas von seinem Eigenthum dem Dienst des Herrn zu weihen wünschte, zwei Ladegebäude, die er auf dem Markt gekauft, zu einem Gottesdienstslokal für die Christen des Orts bestimmte. Er setzte darüber eine Schenkungs-Urkunde auf, und übergab dieselbe dem Gemeinde-Aeltesten in Tschongtschong, wohin Hot-schu-ha als Außenstation gehört. Die Ladegebäude mußten verändert werden; das Dach wurde abgenommen, um die Mauern einige Fuß höher zu machen und so ein passendes Versammlungshaus herzustellen. Die Missionare hatten in der Sache nichts zu thun, als sich über die Thatsache zu freuen, daß chinesische Christen sich bestreben, ihrem Christenberuf gemäß zu handeln und ein freiwilliges Interesse an der Ausbreitung der christlichen Religion an den Tag zu legen. Die Heiden wollten aber nicht ruhig zusehen, sondern behaupteten, durch die Errichtung eines gottesdienstlichen Gebäudes ganz in der Nähe eines der Göttern des Kriegs und der Wissenschaft zur Verehrung gewidmeten Tempels werde ihnen ein schweres Aergerniß zugefügt. Der nächste Schritt, den sie thaten, war die Veröffentlichung eines Placats mit folgendem Inhalt:

„Seit der Zeit der drei Herrscher des Anfangs und der fünf Kaiser behauptete die wahre Lehre die Oberhand. Die drei vornehmsten Pflichten und die fünf vornehmsten Tugenden bildeten den heiligen Unterricht, durch den das Volk geleitet wurde, so daß die Irrlehren des Jang (und des Wei) weder den königlichen Weg verließen, noch die Götternmächte der Alles umhüllenden Regierungsordnung des Reiches der Mitte verhindern konnten. Wie könnte es dann nun zugegeben werden, daß die Alles verwirrenden Irrlehren der von auswärts kommenden Barbaren, wodurch das ganze Kaiserreich umgestürzt und die Familien in Unordnung gebracht würden, in China eindringen? Seit wir den Markt Hot-schu-ha gegründet und einen Wu-Wu-Tempel für die Verehrung der

Götter des Kriegs und der Wissenschaft errichtet haben, stand die Bildung in Blüthe, und der schädliche Einfluß dieser beiden Götter wurde von dem vier Volksklassen (Gelehrte, Ackerbauern, Handwerker und Kaufleute) verpönt, und Eingeborene sowohl als Fremde erfreuten sich ihrer Segnungen. Obgleich unser Ort klein ist, so blühte doch bis jetzt Gewerbe und Handel bei uns, es fehlte nie an Erzeugnissen des Bodens; unsere Götter wurden mit Aemtern geschmückt und unsere Töchter zur Ehe begehrt, und alles dies verdanken wir dem geliebten Einfluß der beiden Götter, die wir verehren.

Nun sind da einige unvershämte Gesellen, welche, trogend auf die Macht der fremden Barbaren, die Kühnheit hätten, nahe bei dem Tempel unserer beiden Götter ein Gottesdienstslokal zu bauen. Himmel und Erde dulden dies nicht; Götter und Menschen verabscheuen es gleichermaßen; und es würde das nicht nur ein großes Hinderniß auf dem Wege der wahren Religion sein, sondern es würde unser Volk selbst allmählig in Barbaren verwandeln und die Macht der Barbaren würde nach jeglicher Richtung hin einen ungehinderten Lauf bekommen. Es ist sonach gänzlich unstatthaft, den Barbaren zu erlauben, daß sie an der Seite des Tempels der beiden Götter eine Capelle erbauen. Väter müssen ihre Söhne, ältere Brüder ihre jüngeren warnen, und kein Arbeiter darf ein Werk dabei thun um des Geldes willen, das er dafür zu bekommen hofft. Alsbald werden die beiden Götter ihren Lohn ertheilen u. s. w. — Dies ist eine Publication des ganzen Marktes.“

Dies Plakat hatte indessen nicht die gewünschte Wirkung, die Christen von der Fortsetzung des Baues abzuhalten; und man nahm seine Zuflucht zu kleinlichen und gemeinen Belästigungen und Quälereien, um ihnen allen möglichen Schaden zuzufügen. Diebe kamen bei Nacht und stahlen die Baumaterialien, und da ereignete es sich unglücklicher Weise, daß einer der als Wächter angestellten Männer bei Vertheidigung des ihm anvertrauten Eigenthums einen der Diebe mit einem Spieß traf. Die nächste Folge war, daß am andern Morgen ein Leichnam auf den Platz gebracht wurde und der christliche Eigenthümer des im Bau begriffenen Hauses wegen Todtschlags angeklagt wurde. Falsche Zeugen wurden gegen ihn aufgebracht, und die Feinde bemächtigten sich alsbald seines Viehes und anderen beweglichen Eigenthums. Als der Mann persönlich nach Lyungtschong sich begab, um gegen diese falsche Anschuldigung Protest einzulegen, wurde er im Amtshaus des Mandarins als Gefangener zurückgehalten. Darauf entwickelte sich eine amtliche Correspondenz, deren Resultat war, daß der Gouverneur von Canton einen „Wai-zen“ (Commissär) nach Lyungtschong sandte, um die Sache zu untersuchen und zu richten.

(Fortsetzung folgt.)

Das eben ausgegebene 15. Heft der „Illustrirten Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart und Leipzig) enthält:

Text: Wenn Frauen hassen. Roman von Fr. Henkel. — Deutsche Wörter und Redensarten. Nach Ursprung und Bedeutung erklärt von C. Bruch. — Albumblatt: Sei es drum! — Am St. Sebaldstage. Novelle von Germanis. — Italienische Nacht. Gedicht. — Auf einsamen Felsenriff. Roman. Deutsch bearbeitet von Max von Weisenthurn. — Für das junge Volk: Spiele; Kinderräthsel. — Humoristische Blätter: Anekdoten und Witz; Neue Bauernregeln. — Aus allen Gebieten: Erfindungen; Gewerbliches; Gärtnerei. — Lotterieziehungen im Monat März. — Charade. — Bilderräthsel. — Räthselprung. — Kleine Correspondenz. — Anfragen. — Antworten. — Anzeigen aller Art. — Tageschronik auf dem Umschlag.

Illustrationen: „Wenn Frauen hassen.“ Die Begegnung auf dem Spazierritt. Originalzeichn. von R. Guthstainer. — Tigerjagd in Nieder-Bengalen. — Die Holzhammer. Zeichnung von Dr. Fiere. — Karnevalskorso auf dem Monte-Ratona-Platz in St. Petersburg. — Zeichnung von C. Broling. — Bulgargische Prachtskizze in Dobrovo. Aus Rants „Donau-Bulgarien und der Balkan.“ — Jules Gröpy. Originalzeichnung. — Zürlengarten unter Heinrich IV. — Der Liebesbrief. Die Vittor Emanuel-Galerie in Mailand. — Die trauernde Mutter. Eine gefährliche Fahrt in der Sierra Nevada im Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Jungfräuliche Eitelkeit. Zeichnung von F. Sped. — Aus unserer humoristischen Wappensammlung. Preis pro Heft nur 30 Pfennig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen noch jederzeit Bestellungen darauf entgegen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

**M i t t e l b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 30.**

**Samstag den 15. März**

**1879.**

## Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.

## Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.

Am 6. d. Mts. wurde in Michelsbach D. A. Schorndorf ein Mannsheub mit dem Buchstaben C. F. gezeichnet, entwendet. Dringend verdrängt ist **Gottlieb Kugler**, Korbmacher und Weber in Kirchenkirnbach D.-A. Weizheim, gegen welchen hietmit Vorführungsbefehl auf Grund des Art. 85, Ziff. 3 der St. P.-O. erlassen wird. Kugler ist 35 Jahre alt, mittlerer Größe und magerer Statur. Den 13. März 1879.

Der Untersuchungs-Richter  
J. A. Edel.

## Revier Blochingen. Brennholz-Verkauf.

Montag den 24. März



aus Rauberbusch (Ebene) und Olang: 173 buchene Scheiter, 62 dto. Prügel, 59 sonstiges und Abfallholz, 7030 buchene und gemischte Wellen. Morgens 9 Uhr oben im Schlag Olang bei Thomashardt.

## Revier Winnenden. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. M.



aus Königsbionn, Abth. Kröpfenwies (bei Kufelhof) folgende Stangen: 810 Stück bis 3 m, 350 Stück 3—4 m, 1000 Stück 4—6 m, 860 Stück 6—8 m lang, 10 Rm. eichenes Anbruchholz, 36 Rm. birken, erlene und Nadelholzprügel, 6520 sonstige Wellen, 35 Loose unaufgebundenes Nadelholzzeisig und 1 Loose eichenes Astzeisig.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag auf dem Rudersberger Weg. Neidenberg, den 12. März 1879.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.

## Staatssteuer-Einzug.

Die in Folge Einführung eines neuen Rechnungstermins vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879, auf 9 Monate berechnete Staatssteuer, ist mit dem Schlusse dieses Monats in ihren ganzen Beträgen zu entrichten, weshalb

**Dienstag den 18. d. M.**

und an den folgenden 2 Tagen ein Steuer-einzug auf dem Rathhaus vorgenommen wird, was nach erfolgter oberamtlicher Genehmigung am 6. d. M. durch den 2. unter den Anzeigen bekannt gemacht, daß gegen diejenigen, welche damit im

Rückstand bleiben, mit Execution eingeschritten werden mußte.

## Steuereineinmehrer.

Schorndorf.

Diejenigen, welche noch **Kellernwein-Surrogatgeld pro Martini 1878** schuldig sind, werden aufgefordert, solches innerhalb 14 Tagen zu bezahlen, widrigenfalls sie eingeklagt werden müssen.

## Hospitalpflege Lang.

Schorndorf.

Montag den 17. März d. J., Mittags 2 Uhr, wird das Reinigen des Stadtpflasters auf dem Markt, an sämtlichen Brunnen, wie auch am Gesundheitsbrunnele in Alford gegeben von der

## Stadtpflege.

Schorndorf.

Montag den 17. März, Mittags 2 Uhr, werden die Gemeinde-Bachhäuser im Aufstich vergeben auf dem Rathhaus von der

## Stadtpflege.

Schorndorf.

Diejenigen, welche noch **Stüdesgeld** schulden, werden an **Bezahlung** erinnert, damit solchen nicht bei der nächsten **Vertheilung** ihre Stücken ins **Loos** genommen werden von der

## Stadtpflege.

Diejenigen, welche noch **Felbenholz** schulden, werden an **Bezahlung** erinnert von der

## Stadtpflege.

Montag den 17. März, Mittags 2 Uhr, wird das Sägen, Spalten und Aufräumen des Holzes und Wellen auf das Rathhaus und in die Schule in Alford gegeben auf dem Rathhaus von der

## Stadtpflege.

Oberurbach.

## Fabrisk-Verkauf.

Mittwoch den 19. März d. J. wird in der Haushaltung der Joh. Georg Wagner'sche Fabrik, eine Fabrik-Versteigerung abgehalten, wobei folgende Gegenstände zum Verkauf kommen:

Von Morgens 8 Uhr an Mannstleider, Küchengeschirr, Schreibwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 3 Faß mit 5, 20 und 28 Zmi Gehalt, allerlei Hausrath.

Nachmittags 2 Uhr Heu, Stroh, etwas Kartoffel, 1 trachtige Kuh, 1 Kalb, beide gut im Zuge, 1 1/2-jähriges Kind, 8 Hühner. Kaufstiebhaber werden hiezu eingeladen.

Obernurbach, den 13. März 1879.

Waisengericht.  
Vorstand **Strieger.**

## Manolzweiler. Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße der + Sibille, gemessene Ehefrau des Johann Georg Krautter, wird von der vorhandenen Liegenschaft

29 Ar 39 Meter Acker im Stümpfle, angekauft um 730 M.

22 Ar 74 Meter Acker in den Neuen-Adern, angekauft um 400 M.

11 Ar 36 Meter Wiesen in den Bronn-wiesen, angekauft um 250 M.

19 Ar 23 Meter dto. in den Mennets-oder Bärnwiesen, angekauft um 320 M.

21 Ar 18 Meter dto. aufm Goldboden, angekauft um 175 M.

am **Samstag den 22. März d. J.** Nachmittags 2 Uhr im Hirschwirthshause in Manolzweiler nochmals verkauft, wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Den 12. März 1879.

Waisengericht.

## Bekanntmachung.

Von heute an bis 22. d. M. wird der Rest der Kapital- und Dienstinkommensteuer in der Wohnung des Unterzeichneten eingezogen.

Der **Steuereinzugsbeamte.**

Stroh verkauft  
Fr. Manz.



**Schorndorf.**  
Der tägliche Bedarf an **Brot- und Fleischwaren** für das **Bezirks-Krankenhaus** wird im Wege der Submission für das Etatsjahr 1. April 1879 bis 31. März 1880 vergeben.

Biehaber können von heute an die Submissions-Bedingungen bei der Unterzeichneten einsehen; die versiegelten, nach Prozentsätzen berechneten Offerte, sind bis 22. März d. J. Abends 6 Uhr, einzureichen bei der

**Bezirks-Krankenhaus-Verwaltung**  
**J. Anapp.**  
Den 15. März 1879.

**Gewerbe-Verein.**  
Samstag den 15. März

Abends 8 Uhr  
**Plenar-Versammlung**

im Waldhorn.  
Tagesordnung:

Publication der Rechnung pro 1878.  
Wahl des Vorstandes und Ausschusses.  
Versteigerung von Büchern u. s. w.  
Um zahlreich. Erscheinungen ersucht.  
**Der Ausschuss.**

**Schorndorf.**

Ich erlaube mir mein großes Lager in  
**Tuch & Buckskin**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen und empfehle besonders das **Neueste in Sommerstoffen**. Musterkarte steht zu Dienst.

Achtungsvoll

**Carl Hahn.**

**Schwarz Orleans, Ghybet, Rips und Cachemirs**  
in schöner Auswahl empfiehlt

**Carl Hahn.**

**Schorndorf.**

Alle Sorten

**Garten- und Blumenamen,**  
ächte Oberndorfer  
**Angersentern und Grassamen** zc. zc.,  
in erprobter, vorzüglicher Waare, empfiehlt

**Wm. Mächtlen,**

**Handelsgärtner.**

**Original Seeländer und Nigaer**

**Leinsamen,**  
in Hohenheim als feiderlein geprüften

**ewigen und dreiblättrigen**

**Kleesamen,**

**Esparsette,**

und schöne reine **Linsen** zur Aussaat,

empfiehlt

**Chr. Ziegler.**

**Achter Nigaer Leinsamen**

ist zu haben bei

**Schwenger, Schmied.**

**Kartoffel-Empfehlung.**

Eine frische Sendung gute babische

**Opfer- und Saatkartoffel** ist ein-

getroffen und werden billigt abgegeben.

**Bäder Fritz,**

**Schlösser Schanzer.**

**Lebensversicherungsbauf für Deutschland in Gotha.**

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1879.

Versichert 52750 Personen mit	347,800,000 Mk.
Bausfonds	84,000,000 "
Ausgezahlt Sterbfälle seit 1829	112,150,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahr 1879	39 "

3. Versicherungsanträge werden entgegen genommen und vermittelt durch  
Oberamtspfleger a. D. **Fuchs.**

**Schorndorf.**

**G m p f e h l u n g.**

Auf jetzige Zeit bringe ich meine fertige Herrenkleider in empfehlende Erinnerung, und bemerke, daß ich mit einer großen Auswahl Confrmanden-Anzüge reichlich versehen bin, und Jedermann Gelegenheit geboten ist, gut und billig einzukaufen.  
**M. Stadelmann.**

Auch werde ich am nächstkommenden Donnerstag mit einer großen Auswahl, besonders für Confrmanden den Bentelebacher Markt besuchen.  
Achtungsvoll  
**Der Obige.**

**G e r s b a c h.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine Kleiderhandlung errichtet habe und halte stets vorrätig:  
**Jaquets, Joppen, Hosen & Westen, Schützenjoppen, Arbeitsjoppen, Kinderanzüge** von 3 Jahren an. Auch für bevorstehende Confirmation ganze Anzüge von bestem Stoff. Anzüge nach Maasß werden prompt und billigt ausgeführt.

Auch sind **Zug- und Mohrstiefel** in jeder Größe bei mir auf Lager. Gute Waare und billige Preise zu sichernd empfehle ich mich bestens.

**Jacob Schuler** beim Bahnhof.

**Die Württ. Actiengesellschaft**

für Fabrikation von **Leim- & Düngmitteln** in Reutlingen empfiehlt den Herren Gutsbesitzern ihre unter der Controle der Versuchstationen Hohenheim und Bückling stehenden Fabrikate,

als: **Superphosphate, Kali-Salze, Reutlinger- & Peruguano, gedämpftes Knochenmehl, Futterknochenmehl** zc. zu geneigter Abnahme.

In Anbetracht der für die Landwirtschaft ungünstigen Zeitverhältnisse, und um den Herren Oekonomen den Bezug unserer künstlichen Düngmittel zu erleichtern, nehmen wir gerne Veranlassung, bei unseren sämtlichen Sorten eine **Preisermäßigung von 10%** gegenüber unserer offiziellen Preis Liste und zwar ohne irgendwelche Beeinträchtigung der Waare eintreten zu lassen; eine Ausnahme hiervon macht gedämpftes Knochenmehl, bei welchem wir nur eine Reduktion von 5% gestatten können.

Reutlingen, Anfangs März 1879.

12

**Eingetragene**

**Ackermann's**

**Nähmaschinen-Faden**

empfehlen in der rühmlichst bekannten ausgezeichneten Qualität

**Fr. Speidel.**

12 bis 15 Zentner **Seu** verkauft.

**Fr. Däbler.**

**3. Gerhab.**

**12 bis 15 Zentner**

**Seu** verkauft.

**Fr. Däbler.**

**3. Gerhab.**

**Schorndorf.**

**Geradketten.**

Freunden und Bekannten geben wir die

traurige Nachricht, daß

unser l. Vater, Vater

und Schwiegervater,

**Christian Mittelberger,**

Ziegler,

nach einem 10tägigen

Lungenleiden am Mitt-

tag entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

**die trauernden**

**Sinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sam-

stag 1 Uhr statt.

**Schorndorf.**

**Stuttgarter Pferdemarkt- sowie**

**Kirchenbau-Loose** bei

**Paul Kohler.**

**Stuttgarter Pferdemarkt-Loose**

per Stück 1 Mark bei

**G. M. Meyer.**

Morgen Sonntag von 8 Uhr an

**warmer Zwiebelfuchen**

**Aug. Pfeiderer.**

Unterzeichnetem empfiehlt seinen Vorrath

an schönen **Bettfedern** und **Plaum**

sowie fertige **Betten** und verschiedene

**Nähmaschinen** zu billigen Preisen

bestens. Achtungsvoll

**F. Sachtel,**

wohnhaft bei Hrn. Bäder Hees

an der Hauptstraße.

**Hornspähne**

sind zu haben und 25 Centner **Alechen.**

**Junginger, Rammacher.**

Auserlesener **Hohenheimer Saat-**

**weizen** ist zu haben bei

**Bäder Fritz.**

**Hohenheimer Weizen** zur Aussaat

empfiehlt

**Carl König.**

Geprüften selbstgepressten **Aleesamen** mit

94% Keimkraft empfiehlt.

**G. Weil** i. d. Vorstadt.

Keinen Oberbeker

**Saathaber,**

sowie schöne **Saathäcker** empfiehlt

**Aug. Pfeiderer.**

Ein Quantum **Wiesen- und Ale-**

**hen** hat zu verkaufen.

**August Großmann.**

30-36 Centner unbereinigtes **Ale-**

**hen** hat zu verkaufen

**Ruber, Schreiner.**

**Schorndorf.**

Elegante **Arbeitsstischen** für Damen

hat vorrätig, sowie **Zeitungshalter**

mit und ohne Gurten.

**B. Rög** b. n. Schulhaus.

Ca. 1/2 Morgen **Acker** im **Schöden-**

urban mit Dinkel angebaut verkauft.

**Maier** i. d. Vorstadt.

Auch hat derselbe ca. 100 **Str. Futter-**

am sehr billigen Preis zu verkaufen.

Ein sonniges **Logis** hat zu ver-

mietben. Zu erfragen bei

der Redaktion.

**Schorndorf.**

**Waschmaschinen, Windmaschinen,**

**Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brücken-**

**wagen, Schnellwagen, Tisch- oder Tafelwagen jeder**

**Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete**

**Kohlenbügeleisen, neuester Construction**

**(sogenannte Augeneisen) empfiehlt**

**Carl Dehlinger,**

**Werkzeug-, Waagen-, und Bügeleisenfabrikation.**

liefern wir die vorzüglichste und leistungsfähigste **Gässel-**

**maschine „Excentric“** mit 32 cm Hölzer und 8 1/2 cm

hoher Schnittfläche, 110 cm hohem Schwungrad unter Garan tie

und Probezeit. **Nadenauslese-Maschinen, Schrot-**

**mühlen** u. s. w. billigt. — Agenten erwünscht.

**Ph. Mayfarth & Cie., Maschinenfabrik, Frankfurt a.M.**

**Kaiserlich Deutsche Post.**

**Norddeutscher Lloyd.**

**Postdampfschiffahrt**

von

**BREMEN**

**BALTIMORE**

**Directe**

**BREMEN**

**naach**

**NEW-YORK**

**der Verein. Staaten.**

**AMERIKA.**

**Wegen Passage wende man sich an**

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren

General-Agent für Württemberg

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Carl Veil in Schorndorf.**

**Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.**

**Jman. Scheffer in Waiblingen.**

**Kaiserlich Deutsche Post.**

**Hamburg-Amerikanische**

**Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(301)

**Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt**

zwischen

**HAMBURG** und **NEW-YORK**

Durch Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

**Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**

**Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,**

sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

**Carl Anselm in Stuttgart**

und dessen Vertreter:

**Louis Müller in Schorndorf.**

**Albert Wernle in Rudersberg.**

Ein geordneter junger Mensch findet

eine **Lehrstelle** unter günstigen Be-

dingungen.

**G. Hometsch, Maier.**

Einige glatte **Eichenstämme** sucht

zu kaufen.

**Fr. Benz, Dreher** i. d. Vorstadt.

**Risfelle**

**Back-Tag**

**Soffas.**

**Beißgerber Winter.**

**Soffas.**

**Soffas.**

**Soffas.**



Deutschbach.  
Auf beabsichtigte **Stirn- und Con-  
firmation** empfehle ich mein Lager in  
**Kleiderstoffen** als: **Sammet, Rips,  
Zitell, Orleans, Käse**, sämtliche  
zu sehr herabgesetzten Preisen.  
Ferner bringe auch eine schöne **Mus-  
wahl schwere Druckkatune, Jaden-  
Kasse, Bettzeuge, Bettvorhang,**  
**Pique und Bize**, sowie **Stuhlstuhl** in  
guter Waare zu billigen Preisen  
in Erinnerung. Gute **Hosenstoffe**  
sehr billig.  
**Wih. Gaupp.**

Schorndorf.  
**Frd. Wehert**, Weber, hat im  
Auftrag 2 1/2 Viertel **W. 2** in der  
Güldenhalde zu verkaufen. Zahlungs-  
bedingungen günstig.  
1/2 Mrg. 10,8 Rth. **W. 2** unter  
dem Galgenberg mit hohem **Stee** und  
1/2 M. 21,2 Rth. **W. 2** im Scheunobst  
verkauft.

**Fr. Haug.**  
Höflinswirth.  
Einen **Ruhwagen** mit  
hölzernen Achsen hat zu ver-  
kaufen **Jacob Räder.**

**Haubersbronn.**  
Zwei mittlere gute **Kochwagen** hat  
zu verkaufen oder gegen einen leichteren  
zu vertauschen  
**2. Eisenwein, Fuhrmann.**

**Bordeaux**  
Roth und Weiß Wein, die Flasche à  
M. 1. 60. — in garantirt echter und  
guter Qualität, — besonders auch **Wagen-  
leiden** und **Reconpalescenten** zu  
empfehlen, — ist stets zu haben bei **W.  
Seibelmann** in Dinkelsbühl.  
Niederlage zu gleichem Preis in  
beiden **Schorndorfer Apotheken.**

**Frik. O. Meiderer.**

**Städtische Nachrichten.** Die ungesunde Witterung der letzten Tage hat auch in hiesiger Gegend vielfach Krankheiten  
der Hals- und Brustorgane erzeugt. Man möge nicht vergessen, daß das einwachsste und sichrste Hausmittel gegen alle besagten  
oft nicht unbedenklichen Krankheiten die wohlberühmten Brustarmels **Maria Benno von Donat** sind. Ein großer Carton  
kostet 50 Pf. und 1 Flacon 1 M. Die rechten unverfälschten führt in Winterbach allein Herr **A. Ringelbach**.

**Tages-Begebenheiten.**

**Stuttgart, 12. März.** (Duell.) Man schreibt uns:  
Biel Aufsehen erregt hier ein zwischen drei Leutenants und Poli-  
technikern stattgehabtes Duell auf Säbel glaces im Militär-Casino,  
wobei zwei der Officiere sehr schwer verwundet wurden. (M. P.)

Aufsehen erregt die große Sterblichkeit an Diphtheritis in  
**Mottweil.** In einer Woche kamen ca. 10 Todesfälle vor.  
Es scheint, daß dieser Krankheit gegenüber alle bis jetzt angewandten  
Heilmittel im Stiche lassen.

**Rirchheim u. E., 12. März.** Heute früh fand man in  
unmittelbarer Nähe der Stadt den 17 Jahre alten Lehrling eines  
hiesigen Banngeschäfts, Namens **Jobst**, aus Mühlungen gebürtig,  
erschossen; er hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt und  
trat der Tod sofort ein. Ueber die Motive, die den jungen  
Mann zu dieser uneligen That getrieben haben, verlautet noch  
nichts Sicheres.

**Wiesbaden, 12. März.** (Selbstmord.) Der „**M. C.**“  
Lehrer: In der vergangenen Nacht haben sich hier ein pensionirter  
Officier und dessen Gemahlin durch Gift das Leben genommen.  
Zerrüttete Vermögensverhältnisse haben zu diesem traurigen Ende  
geführt.

**Wien, 12. März.** Telegramme aus **Syngah** und **Wien**:  
Die Fluth ergreift sich fürchterlich drausend von zwei Seiten über  
die Stadt. Zwei Orttheile derselben stehen unter Wasser. Die  
Häuser flürzen der Reihe nach ein. Das Entsetzen ist unbeschreib-  
lich. Die Bevölkerung flüchtet gegen Neu-Syngah über die höher

Stuttgart.  
**100 Raum-Meter**  
Buchenholz in Scheitern werden von einem  
zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht  
und können bei Conventen des Preises  
regelmäßige Bezüge in Aussicht gestellt  
werden. Offerte mit Angabe des Preises,  
franco Stuttgart versenden, belieben abref-  
irt zu werden an  
**Gentner & Cie.,**  
Königsstraße 33.

Einen Eimer ausgezeichneten  
**Tuikenapfelmoss**  
hat zu verkaufen. Wer? sagt  
die Redaktion.

Ein Mädchen 17 Jahre alt, das  
schon gebirt hat, sucht Stelle in einem  
besseren Hause bis Georgi. Zu erfragen bei  
der Redaktion.

Ein Dienstmädchen,  
welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat,  
wird auf Georgi nach Stuttgart gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein fleißiges, geordnetes Mädchen,  
nicht unter 17 Jahren, welches mit Vieh  
umzugehen weiß und die üblichen Feldge-  
schäfte versteht, findet bis Georgi bei gutem  
Lohn und guter Behandlung Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Gute billige Cigarren,**  
15 bis 20,000 Stück gut abgelagert,  
werden in jedem Quantum schon von  
M. 1. 80. an per 100 abgegeben  
unterm Fabrikpreis. Günstige Gelegenheit  
für Wirthe.

Ferner eine **Partie feinere Sorten**  
in großer Auswahl und **Vorzugsstücke**  
Qualität von M. 3, 4, 5 und 6. per 100  
Stück und können stets auch schriftliche  
Bestellungen gemacht werden. Näheres bei  
der Expedition dieses Blatts.

Ein Baumgut rechts der alten  
Göppinger Straße steht dem Verkauf aus.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Schrader'sche**  
**Weißer Lebensessenz**  
ist ein solch vorzügliches Hausmittel, daß  
solche in keinem Hause fehlen sollte. Der Flasche 1 M.  
Weiß. Jul. Schrader, Fendebach, Stuttgart.  
Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem  
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann  
wieder meinem Geschäfte nachgehen.  
Franz Dümmler,  
Rudberg.  
Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,  
und werde solche, wo ich nur kann, weitergeben  
empfehlen. D. A. L. n. Joh. Emmendinger.  
Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen  
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leisten.  
Kollendurg a. N. Weiß, Schreier Wm.  
Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mit in Bezug auf mein  
Wagenleiden sehr gut bekommen.  
O. Schenckhausen. R. Malischky, Albers.

Depot in den Apotheken zu  
**Schorndorf & Weizheim.**

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erhaltung-  
krankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter  
Ausgabe erschienenen Buche:  
**Die Gicht.**  
Dieses vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht  
zu befolgende Anleitungs- und Selbstbehandlung  
und Heilung aller Gelenk- und Nervenleiden, sowie  
einer Familie einen sehr nützlichen Rath geben, sei es  
Gicht oder Rheumatismus. Seiner Verfaßung,  
bessere zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles  
vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungs-  
dieses Buches die erste gute Heilung. — Prospect auf  
Wunsch vorher gratis u. fr. durch Ch. Höpfermeister  
in Leipzig und Brief.

\*) Preis 50 Pf., vorräthig in **G. Schmid-**  
schen Buchhandlung, Schw. Gmünd, welche  
dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken  
franco überallhin versendet.

**Gottesdienst**  
am S. Oculi (16. März) 1879.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Dekan Finkh.  
Nachm. 1 Uhr Chiffenlehre (Eöbne)  
Herr Dekan Finkh.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
Erstheft Dienstag.  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

**Nr. 31.** Dienstag den 18. März 1879.

**Bekanntmachungen.**  
**Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.**  
**Bekanntmachung,**  
betreffend die Kontrollversammlungen im Frühjahr 1879.

Dieselben finden im Kompaniebezirk Schorndorf resp. Oberamt Schorndorf in nachstehender Weise statt:  
**Donnerstag den 3. April Um. 8 Uhr.** Kontrollversammlung auf dem Rathhause in Grumbach mit den Kontrol-  
pflichtigen der Gemeinden Grumbach, Michelberg, Baltmannsweiler, Deutelsbach, Gerabstetten, Gelsack, Höflinswirth, Hoheneggen,  
Kohlbromm, Schnaitz, Winterbach.

**Am gleichen Tage Um. 2 Uhr** auf dem Rathhause in Schorndorf mit den Gemeinden Schorndorf, Adelberg,  
Asperglern, Bairet, Buhlbronn, Haubersbronn, Gegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinen-  
berg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen:  
1) Die Reservisten,  
2) Die Dispositionsurlauber,  
3) Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,  
4) Ausgehobene Schulamtskandidaten,  
5) Die wegen Krankheit nicht eingestellten Rekruten.

Die Mannschaft wird hiedurch befehligt, mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit pünktlich auf den Kon-  
trollplätzen zu erscheinen.

Wer durch Krankheit oder andere Umstände verhindert ist, persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches, resp.  
obrigkeitliches Attest nachzuweisen, und dieses spätestens bei der Kontrollversammlung dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Wer zu spät antritt oder unentschuldig ausbleibt, wird mit Arrest bestraft.  
Die Schultheißenämter werden ersucht, für pünktliche Bekanntmachung in ihren Gemeinden gef. Sorge tragen zu wollen.

Gmünd, den 14. März 1879.  
**v. Förszler,**  
Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

**Schorndorf.**  
**An die Ortsvorsteher.**

Nach der Ministerial-Verfügung vom 25. Febr. 1875 S. 22 Reg. Bl. S. 148 erhält jeder Viehbefitzer, welcher natürlich  
pockenranke Kälber so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt  
werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung von 24 Mark.

Diese Bestimmung ist in allen Gemeinden, in welchen Rindviehhaltung stattfindet, im Monat April unter der Aufforderung  
an die Viehbefitzer in ordsüblicher Weise bekannt zu machen, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses  
dem Ortsvorsteher schleunigst anzuzeigen, welcher sofort unverweilt den Oberamtsarzt schriftlich hiervon in Kenntniß zu setzen hat.

Die achten Pockpocken sind eine Auschlagskrankheit, welche Allem nach ursprünglich nur an dem Euter und an den Zitzen  
der milchgebenden Kälber besonders im Frühjahr vorkommt und häufig zugleich mit einem bedeutenden Wechsel in der Lebensweise  
der Thiere, z. B. dem Uebergang derselben vom getrockneten Futter zum frischen, von der Stallfütterung zum Weidebetriebe, von  
der Abgewöhnungszeit der Kälber, mit einem Transport der Kälber von einem Aufenthaltsort in den andern, oder auf einem Vieh-  
markt und einem dabei weniger regelmäßig oder sparsam stattgehabten Ausmelken, auch Erhitzen derselben zusammentritt. Jüngere  
Kälber, namentlich solche, welche noch nicht lange vorher das erste Kalb geworfen haben, scheinen der Krankheit häufiger unterworfen  
zu sein, als ältere. Die Pocken, welche von bössartigen, überliegendenden Geschwüren wohl zu unterscheiden sind, enthalten eine geruch-  
lose Flüssigkeit und künbigen sich durch ein anfänglich nicht bedeutendes Geßwüren, und Anschwellen des Euters und der Strichen  
und durch ein leichteres Empfindlichwerden dieser letzteren bei dem Melken an. In den ersten Tagen bilden sich Knötchen unter  
der Oberhaut von der Größe einer Linse bis zu der einer gewöhnlichen runden Bohne und am 2. oder 3. Tag nach ihrem Erscheinen  
verwandeln sie sich in die eigenthümlichen mit einer in der Regel geruchlosen Lymphe erfüllten Pocken, welche vom Mittelpunkt an  
gegen der Rand hin in den meisten Fällen blaueweißlich, am Rand aber selbst blauröthlich oder auch röthlichgelb aussehen, in den  
nachsten Tagen aber an Größe zunehmen und häufig den Umfang eines Groschenstücks erreichen.

Den 17. März 1879.  
**R. Oberamt.**  
**Baum.**

**Schorndorf.**  
**An die Ortsvorsteher.**

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Riff. 4 der Minist.-Verf. vom 22. April 1865, Reg. Bl.  
Nr. 95, betreffend die Erhaltung und Fortführung der Grundkarten und Grundkataster, der Bericht über die seit 1. Juli v. J.  
angefallenen Veränderungen auf den 15. März zu erstatten ist. Ausdrücklich anzugeben ist:

- 1) wie viele Veränderungen seit dem 1. Juli angefallen sind?
- 2) über wie viele derselben die vorgeschriebenen Grundriss- und Messurkunden beigebracht sind?
- 3) bei wie vielen der hienach noch nicht vermessenen Veränderungen der nach Punkt 4 der genannten Verfügung zur Beibringung  
dieser Urkunde anberaumte Termin abgelaufen ist, resp. wann derselbe abläuft?

Den 17. März 1879.  
**R. Oberamt.**  
**Baum.**